

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1959-05-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

29. Mai 1959

Prof. Dr. Guthke
Department of German
University of California
Berkeley 4
California

Sehr verehrter Herr Professor, -

leider weiss ich keine Antwort auf Ihre Frage. Durchaus möglich, dass mein Vater, der sich gelegentlich berühmter oder ihm vertrauter Bilder oder Plastiken bediente, wenn es galt ein entsprechendes Bild oder eine entsprechende Plastik in einem seiner Erzählwerke zu beschreiben, - durchaus möglich, also, dass ihm bei der Beschreibung von Naphtas Pietà jene Bonner Pietà vorschwebt hat. Uns so wenig, wie Ihnen hat er je erzählt, an welches existente "Vorbild" er in irgend einem Zusammenhang etwa gedacht haben mochte.

Was aber Richard Hamanns Kunstgeschichte aus dem Jahr 1933 betrifft, so ist mit einiger Sicherheit anzunehmen, dass der Autor sich in der Tat vom "Zauberberg" hat inspirieren lassen. Da Hamann selbst sich nicht erinnert, in den zwanziger Jahren eine Schrift über die Bonner Pietà veröffentlicht zu haben, dürfte die zum Teil wörtliche Uebereinstimmung seiner Beschreibung aus dem Jahre 1933 mit der entsprechenden Analyse im "Zauberberg" ihre logischen Wurzeln in Hamanns genauer Kenntnis eben der Schilderung in "Der Zauberberg" haben.

Ich bedaure, Ihnen eine aufschlussreichere Antwort nicht geben zu können und bin mit den verbindlichsten Grüßen

Ihre sehr ergebene:

